

# Losungsandacht zum 6. Oktober 2020

Pfarrerin Stefanie Schlenczek, MÖD Landau

Ich will mein Angesicht nicht mehr vor ihnen verbergen; denn ich habe meinen Geist über das Haus Israel ausgegossen, spricht Gott der HERR.

Hesekiel 39,29

Es sind verschiedene Gaben; aber es ist ein Geist. Und es sind verschiedene Ämter; aber es ist ein Herr. Und es sind verschiedene Kräfte; aber es ist ein Gott, der da wirkt alles in allen. Durch einen jeden offenbart sich der Geist zum Nutzen aller.

1.Korinther 12,4-7

Liebe Hörerinnen und Hörer!

Ich liebe es – das Gefühl, einen Geistesblitz zu haben. Sie auch? Man vertieft sich in etwas hinein, ein Projekt, eine Aufgabe. Und auf einmal – man weiß nicht wie, auf einmal hat man so einen Aha-Moment: „Ja, so mach ich's. So wird's klappen.“ Ein herrliches Gefühl, ganz besonders dann, wenn man schon viel Zeit in etwas hinein investiert hat und die entscheidende Idee zum Durchbruch fehlte.

Woher diese Geistesblitze kommen, dafür gibt es viele verschiedene Erklärungsmodelle. Und die finde ich spannend. An dieser Stelle möchte ich sie aber gar nicht alle aufzählen, sondern ich möchte auf etwas anderes hinaus: Ich glaube ja immer, wir können in fast jeder Lebenssituation auch etwas über unseren Glauben lernen. Darüber, wie Gott ist – und wie sich ein Leben anfühlen kann in Verbindung mit Gott. Für mich sind es dann ganz oft diese Aha-Momente, die einen Unterschied machen. Und es ist nicht nur eine Idee, eine Erkenntnis, sondern es ist ein ganz besonderes Gefühl, das sich damit verbindet: Die Augen werden auf einmal groß und der Blick ganz wach. Ein wohliges Gefühl im Bauch. Ein tiefes Einatmen. Lockere Schultern. Ein Lächeln im Gesicht. So fühlen sich meine Aha-Momente an. Und wenn sich das Leben bei Gott auch so anfühlen würde, wäre das

eine Vorstellung, die mir richtig gut gefällt.

Aha-Momente hab ich an ganz unterschiedlichen Orten: Das kann am Schreibtisch passieren, am Badesee oder in der Kirchenbank. Aha-Momente gibt es überall. Sie sind frei. Luftig leicht. Und deshalb gefällt mir das Wort Geistesblitz dafür so gut. Ich weiß nicht, wie Sie diese Momente erleben. Mir kommt es oft vor, als wäre es nicht nur mein eigener Geist, der da blitzt. Sondern als wäre es der Geist Gottes, der vorbeikommt, sich zu mir gesellt und mir eine Idee schenkt. Damit möchte ich nicht sagen, meine Ideen wären alle göttlich und alle genial. Ich denk auch manchmal in eine falsche Richtung. Aber es ist dieses Gefühl, auf das es mir ankommt. Dieses Gefühl: Ich sehe nur einen begrenzten Teil, sehe meine Aufgabe z.B. und hab so eine Art Tunnelblick. Und dann spüre ich, wie scheinbar durch einen Anstoß von außen auf einmal ein neuer Gedanke dazukommt und sich das Bild vergrößert, der Blick sich weitet.

Einen Blick geschenkt bekommen, der weiter ist als der eigene – das ist für mich eine tiefe Glaubenserfahrung. Und wenn ich so etwas spüre, dann macht mich das froh. Dann denke ich an Bibelworte wie diejenigen, die uns heute als Losung und Lehrtext begegnen: Gott hat doch seinen Geist in die Welt gegeben, er begegnet uns Menschen, Gottes Geist ist über uns ausgegossen. Daran werden wir besonders erinnert, wenn wir bei einer Taufe dabei sind. Gott ist nicht nur weit weg, ganz außen. Sondern er ist auch da mit seinem guten Geist, der die ganze Schöpfung durchzieht. Und wenn ich mir dieses Bild vorstelle, dann keimt in mir ein Wunsch auf, der Wunsch nach Teamwork. Zusammen etwas schaffen mit Gott. Weil er mir zusagt: Sein guter Geist ist da, begleitet mich. Begleitet Sie. Und wie schön, dass er mit jedem von uns etwas anderes wirkt. Ich wünsche uns, dass wir dafür einen Blick entwickeln. Sei es in den Gemeinden, wenn wir uns in Gruppen treffen oder in Gottesdiensten. Sei es in der Nachbarschaft oder im Supermarkt, im Fitnessstudio oder beim Stammtisch. Gottes Geist ist so beweglich. Lassen wir uns von ihm inspirieren und freuen wir uns auf alle Projekte, die wir gemeinsam mit ihm und miteinander angehen dürfen. Amen.